

KinderKulturTreff | Aktiv sein statt konsumieren

«Kreativität ist die Kompetenz der Zukunft»

BRIG-GLIS | Im November startet der KinderKulturTreff in die fünfte Saison. Die Kulturreihe erfreut sich grosser Beliebtheit bei den Kleinsten und ihren Bezugspersonen.

NATHALIE BENELLI

Seit 2015 gibt es den KinderKulturTreff im Zeughaus Kultur Brig. In Zusammenarbeit mit der amo (Allgemeine Musikschule Oberwallis) und der Kita Ringelreja bietet das Zeughaus Kultur an Donnerstagnachmittagen ein spielerisch-kulturelles Programm für Kinder und ihre Begleitpersonen an. Besucher können dabei mit musikalisch-kulturellem Schaffen in Kontakt kommen und selber interagieren. Es ist kein Programm zum Konsumieren, vielmehr sind alle Teilnehmenden gefordert, selber aktiv und kreativ zu werden.

Der KinderKulturTreff mauserte sich in den letzten Jahren zu einem grossen Erfolg. 2018 belegte der KinderKulturTreff im Wettbewerb «Best Practice Modelle» am «Forum Musikalischer Bildung» in Baden den zweiten Rang. Im Durchschnitt nehmen 70 Personen pro Anlass teil.

Start in die neue Saison

Am 21. November 2019 startet der KinderKulturTreff in die neue Saison. Jennifer Skolovski und Carina Pousaz, die seit Beginn des KinderKulturTreffs eine aktive Rolle spielen, wurden vom Zeughaus Kultur Brig beauftragt, die künstlerische Leitung und Organisation des beliebten Formats zu übernehmen.

Im letzten Jahr wurde zudem der KinderKulturTreff-Mini ins Leben gerufen. Dieses Format richtet sich an Kinder von zwei bis vier Jahren und wird in

enger Zusammenarbeit mit der Kita Ringelreja realisiert. Die Fachpersonen der Kita beraten in pädagogischen Belangen und sind mit regelmässigem Reporting und Austausch für Qualität und ein stufengerechtes Angebot besorgt. In kleinen Gruppen mit maximal zwölf Kindern werden am Donnerstagvormittag erste Kontakte mit Kultur ermöglicht. Für einen Besuch des KinderKulturTreffs-Mini ist eine Anmeldung erforderlich. Für den KinderKulturTreff am Nachmittag muss man sich nicht anmelden. Beide Anlässe sind kostenlos, aber Besucher können einen Beitrag bei einer Kollekte leisten.

«Kinder sind das Kulturpublikum von morgen»

Carina Pousaz
Bewegungskünstlerin

«Kinder sind das Kulturpublikum von morgen. Es ist schön zu sehen, dass es inzwischen zur Selbstverständlichkeit geworden ist, ein regelmässiges Kulturprogramm auch für kleine Kinder anzubieten», sagt Carina Pousaz. Es sei ein Unterschied, ob Kinder nur einmal an einem Nachmittag in den Zirkus gehen oder ein Theater anschauen würden oder ob sie regelmässig die Gelegenheit hätten, mit Kultur in Kontakt zu treten, führt sie weiter aus. Jennifer Skolovski ergänzt: «Der KinderKulturTreff-Mini ist ein Modellprojekt, das sich laufend entwickelt. Wir sind in einem regen Austausch mit anderen Kulturschaffenden, die ebenfalls an solchen Formaten arbeiten.»



Engagiert. Carina Pousaz und Jennifer Skolovski (von links) ermöglichen den Kleinsten, mit Kultur in Kontakt zu treten. FOTO MENGIS MEDIA

Haltung vorleben

Die nationale Initiative des Migros-Kulturprozents und der Hochschule der Künste Bern HKB «Lapurla» unterstützt das Projekt KinderKulturTreff-Mini. Hier ist man der Meinung, dass Kinder nicht nur auf Spielplätzen willkommen sein sollten, sondern auch an kulturell bedeutenden Orten. «Unsere Formate berücksichtigen aber nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen, die sie begleiten. Wir verstehen die Programminhalte als Inspirationsquellen, die sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen zu kreativen Prozessen animieren. Wir versuchen, eine Haltung vorzuleben, die es den Kindern erlaubt, Dinge auszuprobieren,

kreativ zu sein, Fehler zu machen und aus denen zu lernen», sagt Jennifer Skolovski.

Selber tun

«In unserer Gesellschaft wird so oft passiv konsumiert. Es wäre schön, wenn die Kreativität in den kommenden Jahren einen Ausgleich schaffen könnte zur Welt, wie wir sie heute kennen», sagt Carina Pousaz. «Die Kreativität ist die Kompetenz der Zukunft. In einer konsumorientierten Gesellschaft hat die Kreativität keinen Platz. Kinder, die aktiv Erfahrungen sammeln können, werden zu starken Individuen, die Verantwortung übernehmen können und in der Lage sein werden, Dinge zu hinterfragen und Lö-

sungen zu finden», merkt Jennifer Skolovski weiter an.

Viele der Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit der amo statt. Lehrpersonen der amo und Künstlerinnen und Künstler aus anderen Kulturbereichen entwickeln zusammen Angebote für den KinderKulturTreff. «Diese Verbindungen über Kulturbereiche hinaus finde ich sehr bereichernd», sagt Carina Pousaz. Kinder, Eltern und Begleitpersonen kommen in Kontakt mit zeitgenössischem, musikalisch-kulturellem Schaffen und erhalten so die Chance, sich aktiv mit unterschiedlichen Kunstsparten und Kulturtechniken auseinanderzusetzen, um selber kreativ zu werden.

PROGRAMM

KinderKulturTreff

21.11.2019 «Dreierlei von TrioLed» – eine spielerische Annäherung an dreierlei Kunstbereiche mit Jutta Schönhöfer, Benjamin Zeiter und Daniel Tscherrig.

28.11.2019 «Peter und der Wolf» – Musiktheater zum Mitmachen mit Bettina Herzog (Akkordeon – amo) und Jana Skolovski (Schauspiel).

5.12.2019 «Oskar und die Weihnachtsinsel» – Figurenspiel mit Irene Aegerter (Figurentherapeutin).

12.12.2019 «Scrooge – es ist nie zu spät» – Maskenspiel mit PerpetuoMobile Teatro.

23.1.2020 «Blau-Gelb» – Erster KinderKulturTreff-Mini mit Manuela Zeiter.

Institutionen | Jahresrückblick bei der Winterhilfe Oberwallis

Die Winterhilfe unterstützt Notleidende

SAAS-FEE | Seit 80 Jahren engagiert sich die Schweizer Winterhilfe für Notleidende – auch im Oberwallis. In diesem Jahr unter dem passenden Motto «Weil Armut oft nicht sichtbar ist».

Der Präsident der Winterhilfe Oberwallis, Samuel Wyer, machte an der GV in Saas-Fee deutlich, dass die Armut bei allem Wohlstand weiterhin ein latentes Thema ist. Zeichen dafür sind die 52 Hilfesuche, die der Verein 2018/2019 zu behandeln hatte. 46 Anträge konnte der Vorstand bewilligen, zumindest in Teilen. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 46 158 Franken. Sechs Gesuche wurden abgewiesen.

Unterstützt werden Einzelpersonen wie Mehrpersonenhaushalte, die mit ihrem Erwerbseinkommen am Existenzminimum sind und/oder mit

Ersatzeinkommen wie der Sozialhilfe nicht über die Runden kommen. Konkret profitieren konnten von der Winterhilfe Oberwallis im vergangenen Jahr 34 Frauen, 25 Männer und 31 Kinder.

8,2 Prozent sind einkommensarm

Geholfen wird mit Beiträgen an Gesundheitskosten, Hausrat, Bekleidung, Verpflegung, Aus- und Weiterbildung sowie anderes mehr. Die Hilfe erfolgt durch die Übernahme von Rechnungen, Bargeld wird keines ausbezahlt. Als Ursachen für finanzielle Engpässe gelten laut Statistik Gründe wie gesundheitliche Probleme, Arbeitslosigkeit oder familiäre Veränderungen. 4,3 Prozent der Erwerbstätigen gelten in der Schweiz als «Working Poor». Der Bedarf an Unterstützung ist also gross. Laut Sozialbericht des Bundesamtes für

Statistik 2017 sind 8,2 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung einkommensarm. Das betrifft 675 000 Personen, die mit weniger als 2259 Franken pro Person und Monat unter der Armutsgrenze leben.

Sammelaktion

Als Ort der Versammlung wurde dieses Jahr bewusst Saas-Fee gewählt. Von hier erfährt die Winterhilfe Oberwallis regelmässig eine grosse Zuwendung seitens Spendern. Im letzten Jahr machte das rund einen Viertel der Einnahmen aus. Das liess Gemeindepräsident Roger Kalbermatten als Gast der GV denn auch nicht unerwähnt. Es freute ihn, dass Saas-Fee bei der Winterhilfe das Image von den «geizigen Saasini» etwas korrigiere, schmunzelte er.

Die Winterhilfe generiert ihre Mittel zu einem grossen Teil durch Spenden aus der Region Oberwallis. Mittels Rund-



Helfen. Der Vorstand der Winterhilfe mit Roger Kalbermatten (Dritter von links), Gemeindepräsident von Saas-Fee, dem diesjährigen Tagungsort. FOTO MENGIS MEDIA

schreiben wird alljährlich auf die materielle Bedürftigkeit von vielen Personen im Oberwallis aufmerksam gemacht. Andere Einkunftsquellen sind Verkaufsfaktionen. So ist die Winterhilfe alljährlich

am Weihnachtsmarkt in Fiesch mit einem Stand vertreten.

Der Vorstand besteht aus einem Dutzend Personen aus allen Regionen des Oberwallis. Die Geschäftsführung hat Maria Oester-Ammann inne.

An der GV kam es zu einem Wechsel im Komitee. Vreni Schmid (Bellwald) gab nach acht Jahren ihren Rücktritt bekannt, ihre Nachfolge übernimmt Marlene Paris (Reckingen). **wb**